

16
3.

Wia's halt is,
wann mas in da Gschwindigkeit aufaredt,
weil am s'Herz übergeht.

Weini liabu Leut', last's mi nur recht wana und lacht's mi ned aus. I bin a Mansbild — aber 's Herz bihaupt sein Recht hiazt'n so stark, daß ma dö Thräna awakugln, i mag wölln oder nöd.

Denkts nur, unsa liaba, guada Kaisa is bifreit von dö falsch'n Leut, dö um ihm warn und ihm alls umkehrt ausgricht habn. Stellt's eng vur, was dö's is, wan am alli feini Red'n in Wind gengan, weil's vadracht wern, wan ma si überzeugn wöllt und ma nur auf Irweg gführt wird. Muas ma ned harb wern, wan ma von viel'n Leut'n nacha unschuldi angefeindt wird, wans am schief anschaun, und mir mant's do guat mit ihna.

Sechts und so is's unsern guatn und gscheid'n Kaisa ganga; dö's had der leid'n müas'n, der da Höchsti auf Erdn is. Unsa liaba Herrgod hat aber nima lang zuschaun kina. Er had 'n Montag das liabi Himmelsblau dumpa wern lass'n und had 'n Zaga auf dö Bifreiungstund gruckt. Freili had's dunert und knallt dabei und si is anig'n ihna Sterbstund wurn. So Zunga habns müas'n ins Gras beiß'n, habn si schon so viel Jahr daplagt mid'n Lerna — Und wia wern dö Kinder von dö gfallna Bürgermänner um'n liab'n Vatern schrei'n. — — — —
(I kan ned red'n vur Wana) — — — —
aber sö san den schönst'n Tod gsturbn, den d'Weld kent; sö san aus **reina Liab** für ihnari Mid'mensch'n gsturbn, für dö goldani Freiheit. Bet' ma für sö und zum Denkmal an sö dazöhl mas unsern

16

Kindern und Kindskindern oft und oft, damit's a so wern und dös dahalt'n, was mir so theua darungen habn.

Fall'n ma nida vur unsern Herrgott mit'n zerknirscht'n freudinga Herz. Druck'n ma mit Zuchazn den gstudierten Leut'n, dö zagt habn, daß sö nöd nur d'Federn, sundern a 'n Schießsprügl mit Löwnmuath führ'n kina, d'Hand für dös grosi Wert, was's angfangt habn. Druck'n ma all'n brav'n, ehrhaft'n Bürgermännern von Bean, dö glei bei gsprungen san, ihna fleißigi und tapfri Hand. Dhni ihna häd da besti Will'n und da Muath bis in'n Tod von dö Gstudirt'n nix gnuzt. Sechts, so müas'n alli zammwirken. Kang is wen'ga wia da Andri, wan a nur sein'n Platz auf da Erd'n, den ihm unser Herrgod angewies'n had, mit Fleiß und Ehrlikeid ausfüllt. Dank'n ma herzli all'n Mänern, dö uns Tag und Nacht so guad bewacht habn vur denen, dö so a Gelgenheid zum Schlecht'n benutz'n.

Bevur ma aber hiazt'n wida unsri Gschäft'n urndli anfangen, schaun ma uns um a Tröpf'l Wein um, füll'n mas in unsri schönst'n Glas'n, stoß'n ma's aneinander, Brüada und schrein ma: »**Hoch leb unfa guada Kaisa, gfund und lang leb er, Blud und Lebn für ihm! — Hoch dö Gstudirt'n, hoch alli Bürgermänner! — Hoch alli Braven! — Hoch, hoch, hoch d'Liab, da grechti Muath und dö echti Freiheit.**

Und dö Gfallna tröst' God.

Wien, am 16. März 1848.

A Oestreicha. J. S.

Druck von Bl. Höfel, Mariabilfer Hauptstraße Nr. 407.